



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2021/02506**
Datum: 07.04.2021
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Eigendorf, Eric
Burkert, Dr. Silke
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.04.2021	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Gefahrenstellen im Radverkehr

Der ADFC-Fahrradklimatest 2020 hat für Halle (Saale) erste Verbesserungen für Radfahrende im Vergleich zu 2018 registriert. Bei der umfassenden Erhebung schnitt Halle (Saale) jedoch unterdurchschnittlich ab, auch aufgrund zahlreicher bekannter Missstände, die die Sicherheit für Radfahrende gefährden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Im Hauptausschuss vom [18.11.2020](#) wurde eine zeitnahe erneute Prüfung der zukünftigen Fahrspurbreite in der Ludwig-Wucherer-Straße angekündigt. Inwieweit sind die Prüfungen fortgeschritten und wann können die Radfahrenden die gesetzlich vorgeschriebene Spurbreite nutzen?
2. Die Abbiegesituation von der Ludwig-Wucherer-Straße, Richtung Mühlweg ist besonders vom Steintor kommend eine Stelle mit erhöhtem Gefahrenpotential für Radfahrende. Welche Maßnahmen plant die Stadtverwaltung, um die Gefahrensituation für Verkehrsteilnehmer aufzulösen?
3. Andere Städte (z.B. [Frankfurt oder Berlin](#)) markieren Radfahrstreifen in Mittellage (RIM) mit einer Signalfarbe, um ein potenzielles Unfallrisiko zu minimieren und das subjektive Sicherheitsgefühl der Radfahrenden zu erhöhen. Inwiefern sieht die Stadtverwaltung die optische Gestaltung von RIM als geeignetes Mittel an, um Unfälle zu vermeiden? Wann könnten an Gefahrenstellen wie der Berliner Straße solche Einfärbungen erfolgen?
4. Der Kreuzungsbereich Rudolf-Breitschneid-Straße und Franckestraße ist einer der Unfallschwerpunkte im Stadtgebiet. Welche Maßnahmen möchte die Stadtverwaltung ergreifen, um Unfälle an dieser Kreuzung in Zukunft zu vermeiden?
5. Radfahrende müssen einen großen Umweg in Kauf nehmen, wenn sie stadtauswärts vom Steintor kommend in das Paulusviertel fahren wollen. Inwieweit prüft die Stadtverwaltung die beidseitige Freigabe des Radweges in der Paracelsusstraße?

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Dr. Silke Burkert
umweltpolitische Sprecherin
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

14. April 2021

Sitzung des Stadtrates am 28.04.2021

Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Gefahrenstellen im Radverkehr

Vorlagen-Nummer: VII/2021/02506

TOP: 10.19

Antwort der Verwaltung:

1. Im Hauptausschuss vom 18.11.2020 wurde eine zeitnahe erneute Prüfung der zukünftigen Fahrspurbreite in der Ludwig-Wucherer-Straße angekündigt. Inwieweit sind die Prüfungen fortgeschritten und wann können die Radfahrenden die gesetzlich vorgeschriebene Spurbreite nutzen?

Die Verwaltung verweist auf die für Mai vorgesehene Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion zur Verkehrsführung in der Ludwig-Wucherer-Straße (Vorlagen-Nummer: VII/2021/02138).

2. Die Abbiegesituation von der Ludwig-Wucherer-Straße, Richtung Mühlweg ist besonders vom Steintor kommend eine Stelle mit erhöhtem Gefahrenpotential für Radfahrende. Welche Maßnahmen plant die Stadtverwaltung, um die Gefahrensituation für Verkehrsteilnehmer aufzulösen?

Im Zeitraum Januar 2018 bis Februar 2021 haben sich am Knoten Ludwig-Wucherer-Straße/ Mühlweg drei Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern ereignet, bei denen die Radfahrer von der Ludwig-Wucherer-Straße nach links in den Mühlweg abgebogen sind (2018 1x, 2019 2x):

1. Unfall - Radfahrer biegt nach links ab und kommt im Gleisbereich zu Fall,
2. Unfall - Radfahrer biegt nach links ab und kollidiert mit Radfahrer auf Radweg in Richtung Am Steintor,
3. Unfall - Radfahrer biegt nach links ab, kommt zu Fall und rutscht gegen entgegenkommenden Pkw Richtung Am Steintor.

Es liegt hier keine besondere und erheblich den Normalfall übersteigende Gefahrenlage vor. Das Abbiegen erfolgt nach den Regeln des § 9 der Straßenverkehrsordnung. Dabei muss der Abbiegevorgang zunächst rechtzeitig und deutlich angekündigt werden (Handzeichen beim Radverkehr). Wer nach links abbiegen will, darf sich auf längs verlegten Schienen nur einordnen, wenn kein Schienenfahrzeug behindert wird. Vor dem Einordnen und nochmals vor dem Abbiegen ist auf den nachfolgenden Verkehr zu achten. Weiterhin ist auf entgegenkommende Fahrzeuge zu achten.

In der Ludwig-Wucherer-Straße befindet sich als alternative Abbiegemöglichkeit zudem nach der Einmündung Fritz-Reuter-Straße (gegenüber Mühlweg) eine Wartefläche für den Radverkehr und der Bordstein am besonderen Bahnkörper ist abgesenkt, um eine Querung hinter der Einmündung zu ermöglichen.

3. Andere Städte (z.B. Frankfurt oder Berlin) markieren Radfahrstreifen in Mittellage (RIM) mit einer Signalfarbe, um ein potenzielles Unfallrisiko zu minimieren und das subjektive Sicherheitsgefühl der Radfahrenden zu erhöhen. Inwiefern sieht die Stadtverwaltung die optische Gestaltung von RIM als geeignetes Mittel an, um Unfälle zu vermeiden? Wann könnten an Gefahrenstellen wie der Berliner Straße solche Einfärbungen erfolgen?

Entsprechend der ERA sollen Einfärbungen zwischen den Markierungen von Radverkehrsanlagen aus Sicherheitsgründen nur an besonderen Konfliktpunkten erfolgen. Im Zeitraum 2017 bis Februar 2021 haben sich im Bereich Berliner Straße/Paracelsusstraße keine Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern ereignet, die den Radfahrstreifen in Mittellage genutzt haben. Es liegt demnach keine besondere und erheblich den Normalfall übersteigende Gefahrenlage vor. Der Radfahrstreifen hebt sich im Kreuzungsbereich bereits durch eine auffällige Blockmarkierung und Piktogramme Radverkehr und einer regelgerechten Breite hervor.

Im Übrigen ist zu beachten, dass die Einfärbung von Radverkehrsfurten auch zu einer zusätzlichen Gefährdung führen kann. Die eingefärbten Flächen werden durch Abnutzung glatt und bei Nässe besteht eine erhöhte Rutschgefahr.

4. Der Kreuzungsbereich Rudolf-Breitscheid-Straße und Franckestraße ist einer der Unfallschwerpunkte im Stadtgebiet. Welche Maßnahmen möchte die Stadtverwaltung ergreifen, um Unfälle an dieser Kreuzung in Zukunft zu vermeiden?

Die Verwaltung hat fünf Varianten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit am Knoten Franckestraße/Rudolf-Breitscheid-Straße erarbeitet. Gegenwärtig erfolgt die Abwägung der Varianten im Rahmen der Verkehrsunfallkommission der Stadt Halle (Saale).

5. Radfahrende müssen einen großen Umweg in Kauf nehmen, wenn sie stadtauswärts vom Steintor kommend in das Paulusviertel fahren wollen. Inwieweit prüft die Stadtverwaltung die beidseitige Freigabe des Radweges in der Paracelsusstraße?

Radfahrende dürfen über das Steintor in Richtung Reileck links in die Ludwig-Wucherer-Straße abbiegen und haben so entgegen der Fragestellung keinen großen Umweg vom Steintor in das Paulusviertel in Kauf zu nehmen. Der Weg über den Wasserturm stellt keinen größeren Umweg dar, auch wenn zahlreiche Ampelkreuzungen mit entsprechenden Wartezeiten überquert werden müssen.

Die Benutzung von in Fahrtrichtung links angelegten Radwegen in Gegenrichtung ist insbesondere innerhalb geschlossener Ortschaften mit besonderen Gefahren verbunden. Insbesondere im vorliegenden Fall ist aufgrund der Kreuzungsbereiche, des Gefälles mit der Kurve in der Paracelsusstraße von einer hohen Gefährdung auszugehen. Die erforderliche Regelbreite von mindestens 2,50 Metern ist hier zudem nicht vorhanden. Daher erfolgt keine Freigabe des Radweges in der Paracelsusstraße.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister